A5 Für alle, die Geschlechtergerechtigkeit erreichen wollen (AUS DEM PROGRAMM 2016)

Gremium:	Kreismitgliederversammlung
Beschlussdatum:	01.09.2015
Tagesordnungspunkt:	3 Soziales, Kinder, Jugend, Familie, Integration, Gleichberechtigung, vielfältige Gesellschaft

Antragstext

Wir blicken im Jahr 2018 auf 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland zurück. Trotzdem ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen noch nicht in allen Lebensbereichen erreicht. Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern ist erreicht, wenn bezahlte und unbezahlte Arbeit von beiden Geschlechtern gleichermaßen geleistet wird. Das erfordert Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft. Daran wollen wir im Werra-Meißner-Kreis in der nächsten Legislaturperiode verstärkt arbeiten.

Familienarbeit und Beruf müssen besser miteinander vereinbar sein

Frauen leisten weiterhin den größten Teil der Familienarbeit: die Erziehung von Kindern, die Betreuung kranker und pflegebedürftiger Angehöriger sowie die Hausarbeit. Das geht zu oft auf Kosten ihrer beruflichen Tätigkeit und damit auf Kosten ihrer Rente. Frauen stellen außerdem die große Mehrheit der Alleinerziehenden.

Chancen im Erwerbsleben müssen unabhängig vom Geschlecht sein.

Dazu müssen ArbeitgeberInnen es ArbeitnehmerInnen ermöglichen, berufliche und familiäre Pflichten besser zu vereinbaren – und zwar für Frauen und Männer. Familienarbeit darf die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten nicht beeinträchtigen.

Der Kreis als Arbeitgeber

Als einer der großen Arbeitgeber in der Region hat der Werra-Meißner-Kreis eine Vorbildfunktion. Die öffentliche Verwaltung soll in puncto Gleichstellung als gutes Beispiel vorangehen. In der Kreisverwaltung haben wir in der vergangenen Legislaturperiode die Einrichtung einer Vielzahl von Teilzeitmodellen erreicht. Daran wollen wir anknüpfen.

So wollen wir zum Beispiel im Rahmen des „Bündnis für Familie“

darauf hinwirken, dass familienfreundliche Arbeitszeitmodelle auch in der freien Wirtschaft selbstverständlich werden.
Es sind nach wie vor meistens die Mütter, die mit kleinen Kindern zu Hause bleiben. Der Werra-Meißner-Kreis hat bereits in der Vergangenheit den beruflichen Wiedereinstieg nach der Familienpause mit speziellen Kursen unterstützt. Mit passgenauen Angeboten wollen wir Berufs(neu)einsteigerinnen in Zukunft noch besser fördern.
Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass Familien entlastet werden, in denen Angehörige gepflegt und betreut werden.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft

Eine gute Kinderbetreuung ist nicht nur für Mütter und Väter wichtig, sondern auch die Grundlage für eine verantwortungsbewusste neue Generation. Deshalb wollen wir das Bildungs- und Betreuungsangebot für Kinder sowohl in den Kindertagesstätten als auch in der Grundschule schrittweise weiter verbessern.
Wir setzen uns für bedarfsgerechte und flexible Öffnungszeiten in Kindertagesstätten ein. Eine qualitativ gute Kinderbetreuung muss für alle angeboten werden. Väter sollen ermutigt werden, die Möglichkeit der Elternzeit verstärkt in Anspruch zu nehmen.

Gute Arbeit und gutes Geld für alle

Die Unterscheidung zwischen so genannten Frauen- und Männerberufen gehört in die gesellschaftliche Mottenkiste. Aber immer noch wird zwischen den beiden unterschieden, und immer noch hat eine Verkäuferin, Arzthelferin, Erzieherin, Krankenschwester und Sekretärin ein niedrigeres Einkommen als vergleichbare so genannte Männerberufe. Das betrifft insbesondere den sozialen Bereich, in dem vorwiegend Frauen tätig sind. Gerade diese Berufsgruppe verdient große Anerkennung.
Frauenlöhne können oft keine Familie ernähren. Das ist ein Problem, das besonders auf alleinerziehenden Müttern lastet. Die Mehrheit der

Menschen mit Teilzeit- oder Minijobs sind Frauen. Auch werden Frauen und Männer für die gleiche Arbeit immer noch unterschiedlich bezahlt. Gleiche Arbeit – gleicher Lohn – dafür setzen wir uns ein. Eine existenzsichernde Entlohnung der Arbeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse müssen die Regel sein. Frauen, die Führungspositionen anstreben, wollen wir noch stärker unterstützen. Fortbildungsangebote müssen familiengerecht gestaltet sein.

Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist leider immer noch weit verbreitet. Wir unterstützen die gute Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis, des Vereins „Frauen für Frauen – Frauen für Kinder e.V." sowie der Familienzentren auf diesem Gebiet. Wir setzen uns für den Ausbau von Interventions- und Beratungsstellen ein. Wir wollen, dass die für diesen Bereich zusätzlich zur Verfügung gestellten Landesmittel in vollem Umfang an die Beratungsstellen weitergeleitet werden.
Wir unterstützen Initiativen, die Aufklärungsarbeit leisten, zum Beispiel zu sexuellem Missbrauch in der Kindheit.

Geschlechtergerechte Teilhabe ist gut für alle

Trotz eingeführter Frauenquote für Aufsichtsräte sind Frauen in den Führungsetagen der Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und in politischen Ämtern immer noch in der Minderheit. Das wollen wir ändern. Wir setzen uns dafür ein, dass Gremien in Verwaltung und Politik des Kreises zur Hälfte mit Frauen besetzt werden. Unsere Partei geht dabei mit gutem Beispiel voran: Grüne Wahllisten werden je zur Hälfte von Frauen und Männern besetzt.
Wir wollen den Bedürfnissen beider Geschlechter besser Rechnung tragen. Bei der Vergabe von Haushaltsmitteln streben wir an, die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern zu berücksichtigen. Frauen und Männer haben unterschiedliche Bedürfnisse hinsichtlich der Gesundheitsvorsorge und -betreuung. Deshalb muss jede

Zielgruppe gesondert angesprochen werden, zum Beispiel im Rahmen des Gesundheitstages im Werra-Meißner-Kreis.

Begründung

Diese Formulierung stammt aus dem GRÜNEN Programm zur Kommunalwahl 2016. Sie soll anregen und kann ebenfalls als Diskussionsgrundlage genutzt werden.